



JENNY MARX

Für alle Zeiten wird mit dem Namen Karl Marx auch der Name jener tapferen, klugen, entschlossenen Frau verknüpft sein, die für Karl Marx liebevolle Gattin, Kampfgefährtin und Helferin in einer Person war: Jenny Marx. Die Liebe zwischen Jenny und Karl Marx war getragen von gegenseitiger, hoher menschlicher Achtung und einer tiefen Zuneigung. Niemals kam es zwischen ihnen zu ernsthaften Vorwürfen. Sie war ihm eine unentbehrliche Mitarbeiterin. Bei allen seinen Aufsätzen, Artikeln und Büchern legte er einen großen Wert auf ihr Urteil. Mit sicherem Gefühl, wie das Schwierige noch verständlicher gesagt werden könnte, machte sie ihm dann ihre Vorschläge. Als die Reaktion den Kommunistenprozeß in Köln aufzog, half sie ihrem Mann Tag und Nacht, um die Verleumdungswelle der Reaktion zu zerschlagen. — Not und Entbehrungen waren ständige Gäste der Familie Marx. Mutig nahm Jenny Marx diesen zermürbenden Kampf mit den Widerwärtigkeiten des Alltags auf, weil sie unerschütterlich an den Sieg der revolutionären Ideen ihres Mannes glaubte. Sie war eine erbitterte Feindin der Reaktion und der „halben“ Revolutionäre. Bei jeder Gelegenheit geißelte sie die Schwankenden mit beißendem Spott. Friedrich Engels charakterisierte ihre Verbundenheit zur Arbeiterklasse mit den Worten: „... sie erlebte es, daß die proletarische Bewegung, mit der ihr ganzes Leben verwachsen war, die alte Welt von Rußland bis Amerika in ihren Fugen erschütterte und allem Widerstand zum Trotz immer siegesgewisser vorwärts drang. Und eine ihrer letzten Freuden war noch der schlagende Beweis unverwüster Lebenskraft, den unsere deutschen Arbeiter in den letzten Reichstagswahlen gaben...“



NADESHDA KON STANTINOWNA KRUPSI

„... unser lieber Wladimir Iljitsch, ist tot. ... höher die Fahne Lenin diesem mitreißen Ausruf beendete die ergraute Gefährtin Lenins ihn auf dem Zweiten Sowjetkongreß der UdSSR, der dem Gedenken Lenin widmet war. Ihre revolutionäre Tätigkeit begann schon als junge Le als sie die Arbeiter Petersburgs in den ^onntagsschulen über die drückung des Volkes und den Weg zur Befreiung der Arbeiterklasse auf Sie lernte Lenin kennen, als er einmal in ihrem Zirkel über das Them, sind die Volksfreunde und wie kämpfen sie gegen die Sozialdemok sprach. Von diesem ersten Treffen an war ihr gemeinsamer Lebensv schlossen. In aufopferungsvoller Geduld und Liebe teilte sie mit Le Jahre der Arbeit und Entbehrungen. 1901 folgte sie ihm ins Ausland, bei der Gründung der „Iskra“ zu helfen. Sie arbeitete an der Herstellu Aufrechterhaltung des Schriftwechsels und der illegalen Verbindungen zahlreichen einzelnen marxistischen Zirkeln in ganz Rußland. „Der mus“, so schrieb sie, „hat mir das größte Glück gegeben, das sich der wünschen kann: das Wissen, wohin man zu gehen hat, die ruhige Ge über den Enderfolg der Sache, mit der ich mein ganzes Leben verbunden Nach dem Sieg der Oktoberrevolution arbeitete Nadeshda Krupskaja im Volkskommissariat für Bildungswesen. In den Jahren der gemeinsa bannung mit Lenin hatte sie sich durch wissenschaftliches Studium gründ diese verantwortungsvolle Arbeit vorbereitet. In zahlreichen Reden ui Sätzen verlangte sie von den Pädagogen, daß sie sich durch richtiges 5 unablässig die Theorie des Marxismus-Leninismus aneignen, damit sie Lage sind, in der Erziehung der heranwachsenden Generation der Idea des neuen Menschen nachzustreben, die in der Person Lenins und Person Stalins ihre Verkörperung fand. Als Mitglied des Zentralkomit KPdSU und Deputierte des Obersten Sowjets stand sie weiter an herve der Stelle beim Aufbau des Sozialismus im ersten sozialistischen Staat de